



Raum für Entwicklung

Hof Wörme Treuhandverein  
Hofgemeinschaft Wörme  
Ines Pastorino, Christiane & Clemens v Schwanenflügel  
Gartenbau, Schafstall

Tel.: 04187/550900 /479 Fax: 550898, Mail: [schwan@hofwoerme.de](mailto:schwan@hofwoerme.de)

Christina & Hubertus v Hörsten, Landwirtschaft, Hofladen

Tel.: 04187/1051 Fax: /3531, Mail: [chvhoersten@hofwoerme.de](mailto:chvhoersten@hofwoerme.de)

Michael Valenta, Backstube

Tel.: 04187/609849, Mail: [Backstube@hofwoerme.de](mailto:Backstube@hofwoerme.de)

Im Dorfe 20,21256 Wörme, Web: [www.hofwoerme.de](http://www.hofwoerme.de)



Wir sind ein großer Demeter-Bauernhof am Nordrand der Lüneburger Heide.

Für uns bedeutet das Hofleben neben dem Erwerb des Lebensunterhaltes besonders die Chance zur persönlichen Entwicklung durch (Grenz-)Erfahrungen in und mit der körperlichen Arbeit in Gemeinschaft an der Natur.

### **Viel Raum für Entwicklung...**

Viele der festen und zeitweisen Mitarbeiter haben ganz andere Berufe erlernt und kommen her, um bewußt diese Chance wahrzunehmen.

Der Hof Wörme wird seit knapp 70 Jahren biologisch - dynamisch bewirtschaftet. Die biologisch - dynamische Wirtschaftsweise beruht auf den Gedanken der gemeinsamen Evolution von Kosmos, Erde und Mensch. Konkret heißt das; Der Mensch ist verantwortlich für die Mitgeschöpfe und kann sein Handeln so einrichten, daß er die Abläufe der Natur beachtet und stärkt und speziell als Landwirt will er den Hof als möglichst geschlossenen Organismus innerhalb des Landschaftsgefüges betrachten.

Ein besonderes Anliegen ist die Ausgewogenheit der Landschaft mit einer starken Betonung der Gartenelemente Schönheit, Kleinräumigkeit, Schutz und Hege zur Belebung und Individualisierung der Landschaft und der Entwicklung seiner Bewohner.

In Wörme führte das sehr bald dazu auch die sozialen Fragen der Gesellschaft mit ins Auge zu fassen, sodaß seit 60 Jahren hier Ausbildung und pädagogische Arbeit mit Schülern auf antroposophischen Grundlagen geleistet wird.

Dazu kam auch die Ausbildung junger Leute und so wurde die gemeinsame Pflege von Kunst und Kultur, Musik, Theater und Eurythmie sowohl durch eigene Aktivität als auch durch Gäste seit Beginn der 50er Jahre immer wieder neu aufgegriffen.

## Der Hof in Zahlen

### Menschen:

- 7 Verantwortliche
- 3 Kinder/Jugendliche
- 10 Lehrlinge, Praktikanten,  
Schülerpraktikanten
- 10 Mitarbeiter und Teilzeitkräfte;  
Bäckerei:
  - 2 Meister
  - 3 Gesellen
- 1 Lehrling; dazu noch:  
Schulklassen, Kunden und  
Freunde als Helfer

### Tiere:

- 32 Kopf Rindvieh,  
davon 21 Mutterkühe, Zuchtbulle
- 30 Schweine,
- 30 Ziegen  
davon 8 Milchziegen, 2 Böcke
- 4 Pferde
- 1800 Hühner
- 2 Gänse
- 25 Enten
- 1 Pfau
- viele Helfer unter der Erde, im Wasser und in  
der Luft

### Pflanzen:

- 32 ha Wald und Bäume** als
  - Eichenwald,
  - Mischwald
  - Erlenbruchwald
  - Fichten und Kiefern
  - Busch, Hecken und Hofpark
- 330 junge Obstbäume**  
Rhabarber, Erbeeren  
Himbeeren und viele Johannisbeeren
- 30 ha Wiesen und Weiden** an  
Bachläufen und an der Seeve



- 71 ha Acker** in Fruchtfolge
  - 12 ha Weizen, 6 ha Triticale
  - 13,2ha Roggen
  - 9 ha Hafer-Erbesen
  - 2,7 ha Gerste
  - 3,2 ha Kartoffeln und
  - 20,6ha Klee gras/Feldfutter/5,6 ha Buchweizen
  - 5 ha Lupine
  - 2 ha Blühstreifen
- 4 ha Garten und Gemüse** als da sind:
- 520 m Gewächshaus**  
mit Gurken, Tomaten, Paprika,  
Auberginen, verschiedenen Salate  
Kräutern, Blumen, Feldsalat  
Winterpostelein, Asiasalate  
viele aus eigenem Gemüse-Samenanbau  
und eigener Jung-Pflanzenanzucht
- und **im Freiland**
  - Schnittblumen
  - Wurzeln, Fenchel, Pastinaken
  - Chicorrée, Salate
  - Kürbis, Zucchini,
  - Zwiebeln, Porrée, Mais
  - Rote Beete, Mangold
  - Kopfkohl und Kohlrabi
  - Rosenkohl und Grünkohl
  - Bohnen, Erbsen, Leinsaat
  - mit eigenem Gemüse-Samenbau,
  - Gründüngung
  - Ackerrand- und Wiesenblumen



### Bodengrundlage:

132 ha eiszeitlich und nacheiszeitlich durch Schmelz- und Flußwasser geprägte Sande z.T. anmoorig oder anlehmig mit 20 - 36 Bodenpunkten, auf 36 - 85 m über dem Meeresspiegel von den Endmoränen in den Lohbergen bis an die Seeve reichend mit Quellen und ca. 700 mm Niederschlag im Jahr.